

Bezirksamt Mitte von Berlin

Frauenbeirat

Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)

Abgeordnetenhaus von Berlin
Kuratorium "Louise-Schroeder-Medaille"
Niederkirchnerstr. 5

10117 Berlin



GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)

GB

Bearbeiter/in: Frau Drobick

Dienstgebäude: Rathaus Tiergarten
Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin

Zimmer 211

Telefon (030) 9018-32048

Telefax (030) 9018-488 32048

Vermittlung (030) 9018-20

Intern 918-32048

E-Mail Kerstin.drobick@ba-
mitte.berlin.de

E-Mail nicht für Dokumente mit
elektronischer Signatur verwenden

Internet www.berlin-mitte.de

Datum **27. 10. 2020**

Vorschlag für die Louise-Schroeder-Medaille 2020: MÄDEA

Sehr geehrte Damen und Herren des Kuratoriums,

Hiermit schlägt der Frauenbeirat im Bezirk Mitte MÄDEA, ein interkulturelles Zentrum für Mädchen und junge Frauen der Stiftung SPI, für die Louise-Schroeder-Medaille 2020 vor.

Der Frauenbeirat ist neben dem Frauenbeirat Stadtplanung, ein Beirat, der das Bezirksamt in frauenpolitischen Fragen berät und Stellungnahmen zu unterschiedlichen Themen abgibt.

Siehe auch: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/gremien/>

Zu unserem gemeinsamen Vorschlag.

MÄDEA hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Persönlichkeitsentwicklung von Mädchen im Gesundbrunnen zu stärken, einem Umfeld mit besonders problembehafteter Sozialstruktur. Ein herausragendes Merkmal der schon mehrfach ausgezeichneten Arbeit von MÄDEA ist das Schaffen weitreichender Sichtbarkeit für die sozialen und politischen Forderungen von Mädchen. Daher sind wir uns sicher, mit dem mittlerweile über zwanzigjährigen Engagement für die Förderung von Mädchen und jungen Frauen trägt MÄDEA dem politischen und persönlichen Vermächtnis Louise Schroeders in herausragender Weise Rechnung.

Die politischen Projekte von MÄDEA reichen von der aktiven Mitgestaltung des Kiezes im Gesundbrunnen – u.a. die Mitwirkung bei der Gestaltung des Eulerspielplatzes oder den Einsatz für eine bessere Beleuchtung des Fußwegs der Grüntaler Straße, um die Sicherheit auf dem Weg zu MÄDEA zu erhöhen – über landespolitische Themen – u.a. die Unterschriftensammlung „eine REGIERENDE für Berlin“ mit der Forderung einer weiblichen Bürgermeisterin für Berlin am 9.5.2019 übergeben an die Senatorin für Gleichstellung, Dilek Kalayci – bis hin zur Weltpolitik – u.a. die Aufbereitung des Lebenswegs von Malala Yousafzai verbunden mit der Einforderung des

Dienstgebäude
Rathaus Tiergarten
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin
(Barrierefrei zugänglich)

Verkehrsverbindungen
Bahn U9, Bhf. Turmstraße
Bus 101, M27, 245, 123 (Rathaus Tiergarten)
TXL, 187 (U- Turmstraße)

Elektronische Zugangsöffnung gem. § 3a Abs. 1 VwVfG:
post@ba-mitte.berlin.de
post@ba-mitte-berlin.de-mail.de
Twitter/Instagram: @ba_mitte_berlin
Facebook: @BAMitteBerlin

Rechts auf Bildung für alle Mädchen.

Auch sensible Themen wie die Genitalverstümmelung von Mädchen werden mit großer interkultureller Kompetenz thematisiert und altersgerecht aufbereitet. Dabei bringen die Mädchen Themen ein, die sie persönlich beschäftigen oder denen sie in ihrem Alltag begegnen, gestalten ihre Projekte selbstbestimmt und verstehen es, in einem partizipativen Prozess bei Bedarf auch Kompromisse zu schließen.

Dabei wird auf niederschwellige und kreative Methoden zur Annäherung an diese schwierigen Themen gesetzt, unter anderem über Kunst. Zum Leben von Malala wurden Bildergeschichten gemalt. Davon war auch Malala Yousafzai begeistert und schickte den Mädchen zum 2. Weltmädchentag gute Wünsche. Das Theaterstück „Malala, das Mädchen, das um Bildung kämpft“ wurde 2016 in der Rudolf-Wissell-Grundschule uraufgeführt, verbunden mit einer anschließenden Diskussion zum Menschenrecht für Bildung. Damit schafft MÄDEA sowohl eine starke persönliche Verbindung der Mädchen mit ihren Forderungen als auch öffentliche Sichtbarkeit. Dass sich bei MÄDEA selbstbewusste Mädchen entwickeln, die sich aktiv ins Stadtleben einbringen, ist genau dieser wunderbaren Arbeit geschuldet.

Mit der von MÄDEA gestalteten Ausstellung im Rathaus Tiergarten im Frühjahr 2020 sowie dem mit dem Publikumspreis der SPI Filmfestivals ausgezeichneten Musikvideoclips „Louise Schroeder – Die Mutter Berlins“ hat MÄDEA die Erinnerung an Louise Schroeder mit Hausaufgaben an die Politik von heute für mehr Geschlechtergerechtigkeit verknüpft. Der Text des Musikclips beginnt mit „Louise Schroeder war ein Mädchen aus Hamburg, das heute leider keiner kennt ...“. MÄDEA will das ändern.

In der Beschreibung der Initiative heißt es: „Durch die Medaille soll das Gedenken an eine Persönlichkeit aufrechterhalten werden, die sich als Parlamentarierin und spätere Oberbürgermeisterin Berlins große Verdienste um die Stadt erworben hat.“

Mit der Auszeichnung von MÄDEA würde die Louise-Schroeder-Medaille nicht nur an eine Einrichtung gehen, die dem Vermächtnis von Louise Schroeder in herausragender Weise entspricht, sondern auch das Gedenken an Louise Schroeder selbst gestaltet.

Mit freundlichen Grüßen



Kerstin Drobick

Geschäftsstelle des Frauenbeirats